

ALFONS RENNFIX

und der **Fluch** der Konsum-Enten



www.umweltzeichen.at/clevereinkaufen
Cooler Tipps
für Kids!

Seid begrüßt, liebe Kinder!

Euer Alfons Trennfix ist von hinten, von dannen ... hm ... von hüben und drüben zurück gekehrt! So wollte ich euch eigentlich begrüßen, bevor das mit dem schrecklichen Stottern losging. Mir fallen die Wörter aus dem Kopf und wirbeln wild um meine Ohren. Ich ärmster Alfons Trennfix, ich unglücklicher getrennter Allfix, ich unseliger verflixter Trennfix kann keinen Satz mehr richtig sagen.

Und Schuld daran sind nur diese schnatternden Enten. Sie geben nie Ruhe, nicht einen Moment. Sie schnattern und flattern und haben sich jetzt im Teichschul ... äh ... im Beichtstuhl ... hm ... im Schulteich! ... eingenistet. Nette kleine Enten, denkt ihr euch vielleicht. Nein, das sind die schrecklichen, Furcht einflößenden Dauerschnatter-Konsum-Enten. Und sie reimen auch noch, hört euch das an:

**Kauft nur, kauft nur, alles neu,
denkt euch einfach nichts dabei,
hält's auch nur für kurze Zeit,
zum Kaufen sind wir stets bereit.**



Könnt ihr euch das vorstellen? Den ganzen Tag schnattern sie den armen Schulkindern ihre Reime ins Ohr. Und dabei war ICH doch der Keimer der Römer ... äh ... der König der Reimer! Wisst ihr noch, was ich euch im letzten Heft über das Reimen erzählt habe?

**Ein Reim ist wie Leim,
an dem die Gedanken schnell kleben,
sie bleiben im Kopf
mit Gedankenkleber eben.**

Aber mein Gedankenkleber ist leer. Ich brauche dringend eine Nachfüllflasche! Und ich brauche meine Freunde, Billy, Bruno und Lola. Vielleicht haben sie eine Idee, wie wir die Konsum-Enten wieder loswerden könnten.



Zum Glück waren die Freunde von Alfons gleich zur Stelle und versuchten ihrem armen, verwirrten Fledermausfreund zu helfen.

Lola, die feine Bärendame, hatte sofort eine modische Lösung für das Problem. „Ich entwerfe die schönsten und flauschigsten, buntesten und bauschigsten OHRENSCHÜTZER der Welt. Die Konsum-Enten sollen schnattern so viel sie wollen, kein Kind wird sie mehr hören.“

Doch wie sich heraus stellte, konnten die Kinder ihre Freunde auch nicht mehr hören und schweißgebadet waren sie außerdem.

Da kam Billy, dem Cowboy unter den Kompostwürmern, eine Idee: Ich trommle meine Freunde zusammen und wir machen den Konsum-Enten Appetit auf uns. Wenn ihnen das Wasser im Schnabel zusammen läuft, kriechen wir schnell davon und locken sie vom Schulteich weg. Vielleicht schwimmen sie ja dann zurück zu ihren **WERTLOS-INSELN**, von wo sie gekommen sind.

„Das ist viel zu gefährlich“, kreischt Lola.

„Ein Kompostwurm ... schnell davon kriechen ... ha ha!

Da bin ich ja mit meinen Stöckelschuhen noch schneller!“



Nur Alfons und Bruno standen stumm da und sahen zu,
wie die Konsum-Enten den Kindern zuschnatterten:

**Billig, billig, das ist wichtig,
gut und teuer ist nicht richtig,
was uns gestern noch gefiel,
landet heute schon im Müll.**

Das war zu viel! Alfons kochte vor Wut. „Also gut“, sagte er schließlich,
„wenn die Konsum-Enten nicht mehr zu ihren Wertlos-Inseln zurückkehren,
dann segeln WIR eben dort hin und nehmen die Kinder mit.“

**„FISCH HOIA! ... äh ...
SCHIFF AHOI!“**



Ein passendes Segelboot war schnell gefunden. Es war zwar nicht mehr das neueste Modell, aber seetüchtig wie eh und je.

Natürlich konnten Alfons und seine Freunde nicht alle Kinder mitnehmen.

Aber Max und Maria, die vom Geschnatter der Konsum-Enten schon ganz durcheinander waren, sie durften mit. Sie sollten sich erholen auf hoher See, einfach nur die Nase in den Wind halten und ruhig, ja ruhig den Wellen lauschen.

So stellte der erschöpfte Alfons Trennfix sich das zumindest vor.

Doch ruhige Kinder, Wind und Wellen – da stimmt doch etwas nicht.

„Piraten sind wir!“

brüllten Max und Maria wie auf Kommando,

„und wir erobern die Wertlos-Inseln. Macht euch bereit, ihr Grünschnäbel!“



Noch bevor Alfons etwas sagen konnte, wurde er zum Späher der Piraten ernannt. Seine Aufgabe war es, hoch über dem Boot zu flattern und Ausschau zu halten – nach den Wertlos-Inseln und nach feindlichen Piraten natürlich.

Es dauerte nicht lange, da hörte man Alfons' Fledermausstimme von oben:

„Sand in Licht ...
äh ... Land in Sicht!“



Nun lagen sie also vor ihnen: **die Wertlos-Inseln.**

Alfons und seine Freunde erreichten das Ufer, sie legten an und wussten sofort, was dieser Name zu bedeuten hatte. Alles was dort angeschwemmt wurde, war wertlos. Der Strand war bedeckt mit kaputten Gegenständen – aber das waren doch alles SCHULSACHEN!

„Feindliche Schulpiraten auf der Insel!“ rief Max und zückte sein Holzlineal. Doch es waren keine Schulkinder zu sehen und auch von den Konsum-Enten fehlte jede Spur. Alles was sie fanden, waren verrostete Spitzer, zerbrochene Scheren, Stifte mit abgebrochenen Minen, zerfetzte Federpennale und einen toten Fisch. Der Ärmste war Opfer eines billigen Schulklebers geworden, die ausgeronnene Klebstoffflasche lag noch in der Pfütze neben ihm.

Kein Wunder, dass es Alfons Trennfix bei diesem Anblick nun endgültig die Sprache verschlug. Stumm setzte er sich in den Sand und begann, die

10 goldenen Piratenregeln aufzuschreiben.

Einen Stift mit austauschbarer Mine hatte Alfons ja immer dabei.





Diese Schulpiratenregeln kannst du einfach ausschneiden!

Die 10 goldenen Schulpiratenregeln

1. Euer **Federpennal** ist am besten aus echtem **Leder**. Wenn es aus Stoff oder Kunststoff ist, muss es besonders **gut verarbeitet** sein, damit es lange hält!
2. Eure **Bleistifte** sind aus **Holz**. Das Holz fühlt sich **unbehandelt an** oder ist **gewachst** oder **geölt** und glatt.
3. Wenn farbiger Lack auf euren **Buntstiften** ist, dann natürlich nur „**Wasserlack**“. Piraten wollen immer nur Wasser um sich haben.
4. Eure **Hefte** sind aus **Recyclingpapier**. Über **Sammelbestellungen** (am besten über die Schule) geht's am einfachsten. Damit schützt ihr die Wälder.
5. Mit einem **Stiftverlängerer** schreibt ihr noch, wenn die Wegwerfpiraten längst am Trockenen sitzen.
6. Wenn ihr andere **Schreiber** oder **Filzstifte** habt, achtet darauf, dass sie **nachfüllbar** sind.
7. Die **Scheren** der Schulpiraten sind natürlich aus **Edelstahl** und „**rostfrei**“. Die Schneideblätter (dauerhaft scharf) werden mit einer echten Schraube zusammengehalten. Auf der Insel ist kein Platz für Niete.
8. Eure **Spitzer** sind aus **Metall** und haben **2 Öffnungen** (für dicke und für dünne Stifte). Wenn ein **Behälter** dabei ist, dann muss dieser natürlich **bruchsicher** sein und einen **Schraubverschluss** haben. Dann kann er auch einmal durch die Luft fliegen, ohne gleich kaputt zu werden.
9. Eure **Radierer** haben die Farbe von echtem Kautschuk (**hellbeige**) oder sind **halb blau – halb rot**. In jedem Fall sind sie **nicht aus PVC**.
10. Zum Basteln verwenden Schulpiraten nur **Klebstoff ohne Lösungsmittel**, damit kein Fisch den Kopf verliert. Wenn die **Flasche** auch **nachfüllbar** ist, vermeidet ihr unnötigen Abfall.

Die 10 goldenen Schulpiratenregeln kannst du auch zum Einkaufen mitnehmen und als Hilfe für das Spiel auf der letzten Seite verwenden.

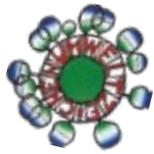
www.umweltzeichen.at/clevereinkaufen



Initiative des
Lebensministeriums

Umweltzeichen

Hier hast du die wichtigsten Umweltzeichen & Merkmale für deinen „coolen“ Schuleinkauf.



So sieht das **Österreichische Umweltzeichen** aus. Es ist für uns besonders wichtig.



Das **Europäische Umweltzeichen** stellt eine Blume dar und wird in ganz Europa verwendet.



In Deutschland gibt es den **Blauen Engel**. Er ist ein Schutzengel für die Umwelt.



Das **FSC** und das **PEFC** Zeichen sind Gütesiegel für den Schutz der Wälder.



CE EN 71 bedeutet, dass der Gegenstand ungiftig und für Kinder unter 14 Jahren geeignet ist.



Das **spiel gut** Gütesiegel darf nur auf geprüften Spielmaterialien stehen.



Ohne Lösungsmittel ist wichtig, weil Lösungsmittel der Gesundheit schaden können.



Das **GS-Zeichen** steht für geprüfte Sicherheit. Wenn du es auf deiner Schultasche findest, ist das ein gutes Zeichen.

Alfons war so mit dem Schreiben beschäftigt, dass er Lola mit ihrer neuen Piratenfrisur erst gar nicht bemerkte. Doch als sie Luft holte und die Worte aus ihrem Bärenschmollmund sprudelten, war sie nicht mehr zu überhören.

„Alfons Schlaufix“, sagte sie schnippisch, „wie sollen sich die armen Kinder denn das alles merken? Da muss es doch irgendwelche Zeichen geben, damit man weiß, was man kaufen soll und was nicht. Glaubst du, wir haben hier nichts anderes zu tun als deine Regeln zu lernen!!!!“

„Ja genau !! Die Zeichen !! Lola, du bist ein Sch...“,

aber weiter ist Alfons nicht gekommen, denn Lola war noch nicht fertig.

„Du hast es erkannt, Piraten suchen nach einem Schatz oder sie kümmern sich um ihr Schiff.

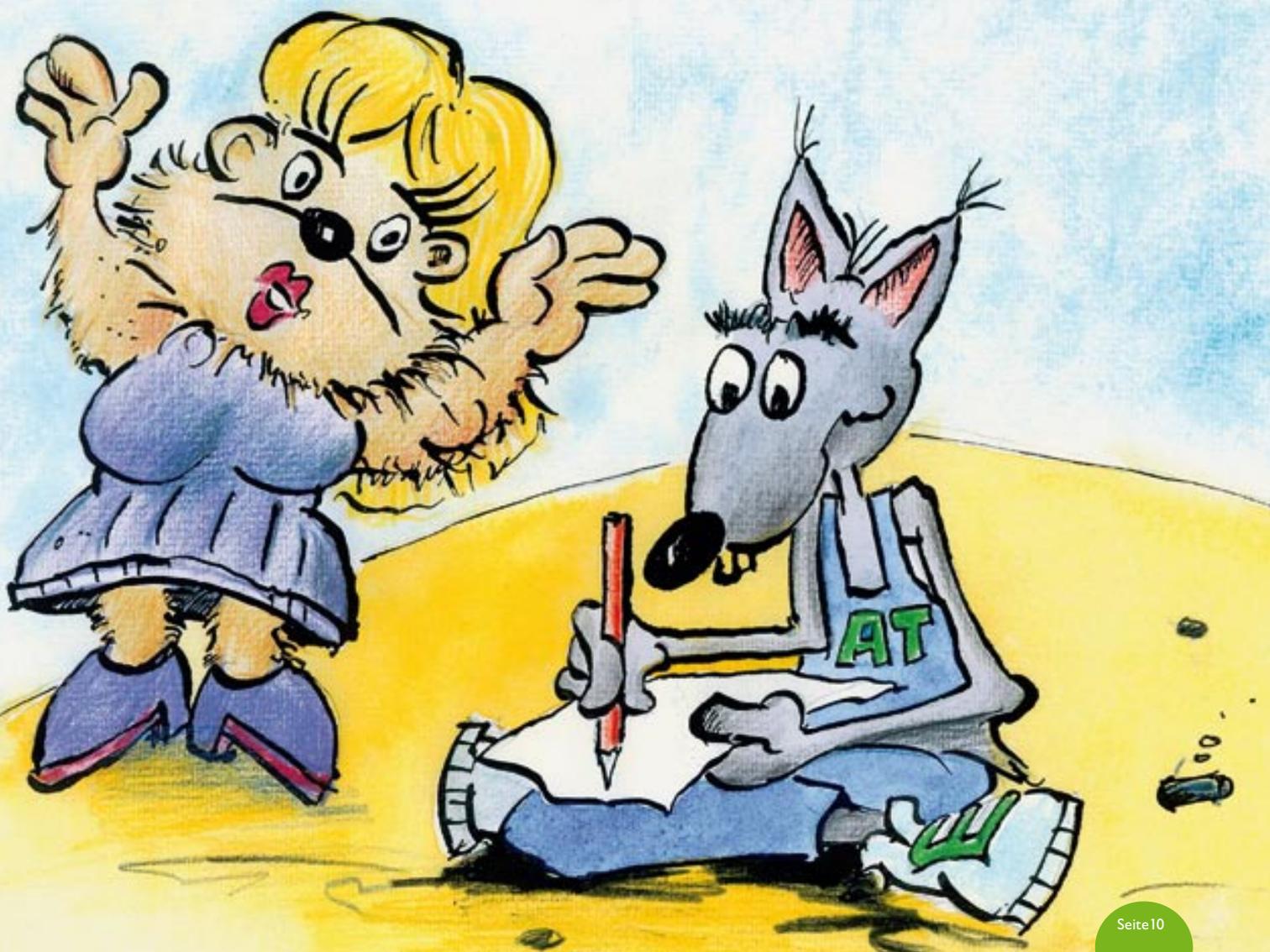
Was glaubst du, was ich die ganze Zeit gemacht habe? Na? Ich habe unser Schiff dekoriert, damit es nicht mehr wie eine alte Kokosnuss aussieht: Flaggen, Segel, Holzgravuren, die Mannschaft neu eingekleidet, Pflanzen an Bord geschafft und was sonst noch alles. Und wer hat mir geholfen, na wer?

Mein Bärli Bruno und sonst niemand. Die Kinder erkunden die Insel und Billy ist immer noch seekrank.

Und deshalb malst du jetzt die Zeichen auf die Rückseite von deinem Zettel und dann sammelst du den Müll ein, der auf der ganzen Insel herumliegt. Wer von uns beiden ist denn hier der Trennfix?

Also: Schwing die Flügel, Alfons!“ **„Ist ja gut Lola, ich pflüg’ ja schon die Schlingel ...äh...ich schwing’ ja schon die Flügel!“**

Die ganze Mannschaft hatte gute Arbeit geleistet. Stolz standen Alfons und seine Freunde am Strand und

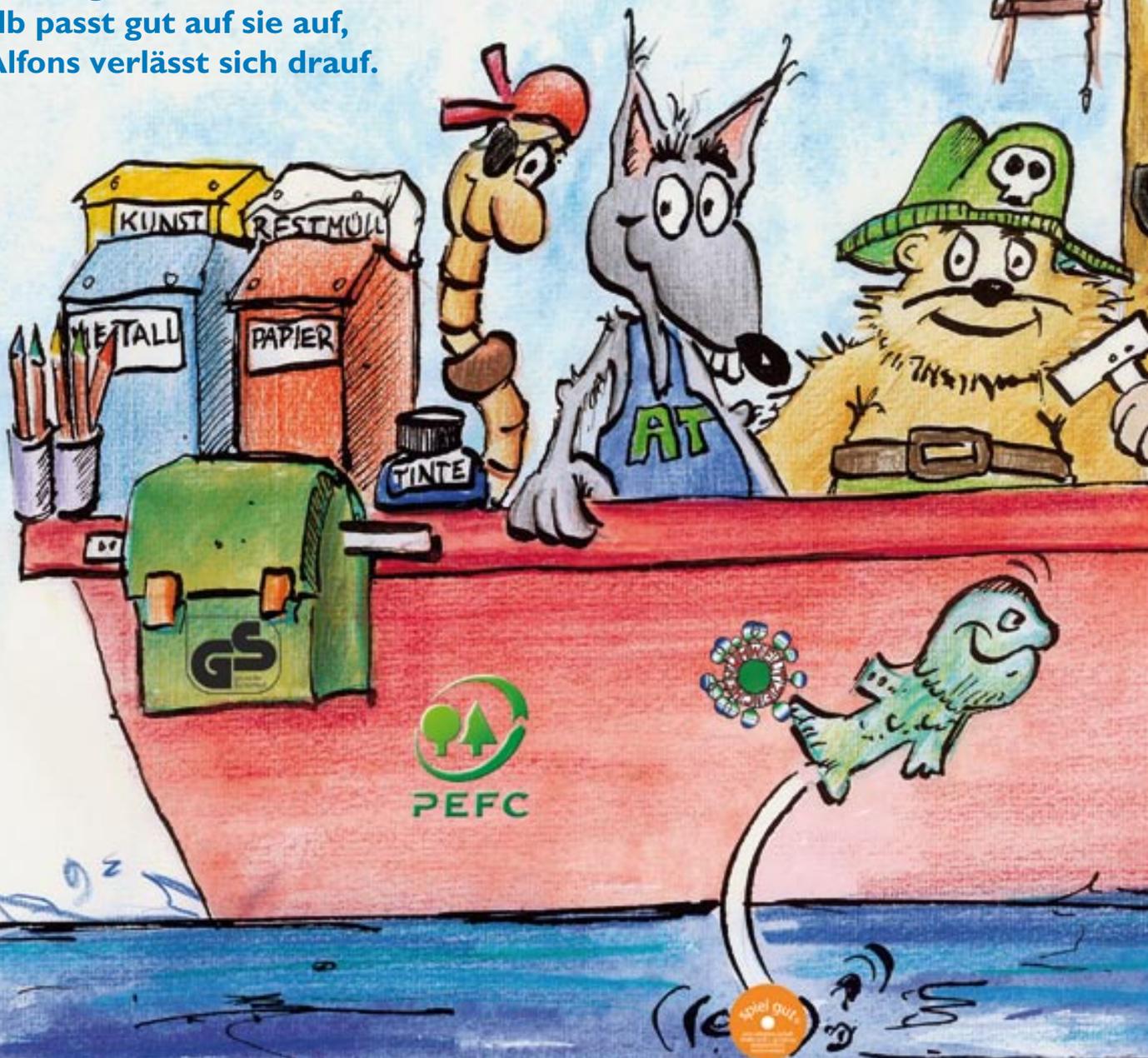


bewunderten die sauberste Pirateninsel unter der Sonne. Sogar die Bären dame Lola war nun wieder gut gelaunt. „Hat man so was schon gesehen?“, rief sie begeistert.

„Stellt euch auf, ich mache ein Foto, von meiner unerschrockenen Mannschaft an Deck des schönsten Piratenschiffs, das je in See gestochen ist!“

Und dann machte sie noch ein Foto von der Insel, von ihren selbstgemachten Muschelhalsketten, von Brunos Piratenohrring, von ihrer neuen Frisur, von Billys Augenklappe, von Max und Maria mit Piratenhut und natürlich von Alfons mit dem fröhlichsten Fledermausgesicht, das ihr euch nur vorstellen könnt. Doch was ruft uns Alfons von dort drüben zu?

**Sauber, schön und nichts verschwendet,
kauft nur das, was ihr verwendet,
denn es sind die guten Sachen,
die euch lange Freude machen.
Deshalb passt gut auf sie auf,
euer Alfons verlässt sich drauf.**



Für einen Moment war es vollkommen still, doch schon hörte man Al-
 „Hurra, mein Gedankenkleber fließt wieder! Ich kann wieder reimen!
 Ich bin der größte Schulpiratenreimer, der unerschrockenste Sprüche-
 verleimer!

fons jubeln:

Jetzt können wir wieder nach Hause segeln. Ich werde den Konsum-Enten
 das Fürchten lehren!“

**Aber zuvor hat Alfons noch eine Aufgabe für euch: Könnt ihr am Pira-
 tenschiff die Zeichen finden, auf die ihr beim Einkaufen achten sollt?
 Was die Zeichen bedeuten, findet ihr auf der Rückseite der 10 goldenen
 Piratenregeln.**



„Ahoi, wir segeln nach Hause!“

ruft die Piratenmannschaft mit vereinten Kräften.

„Hisst die Segel, putzt die Nasen, wir wollen doch einen guten Eindruck machen!“
 hört man noch Lolas Kommando bevor der Wind in die Segel fährt und das Schiff
 zum anderen Ufer trägt.

Kaum angekommen, machen sich die tapferen Schulpiraten sofort auf den Weg zur Schule. Doch wie groß war das Staunen, als die Piratenmannschaft in Richtung Schulhof marschierte. Noch nie hatte man Piraten gesehen, die so gut gekleidet und so gut gelaunt waren. Sogar die Konsum-Enten hielten für einige Sekunden die Luft an, als sie die Mannschaft erblickten.

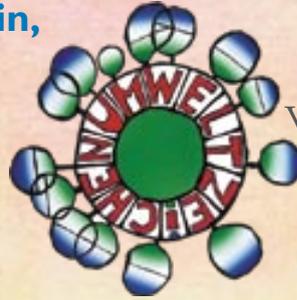
„Seid begrüßt, ihr schnatternder, verdatterter Konsum-Entenverein“, ruft Alfons fröhlich. „Wir sind gerade aus eurer Heimat zurückgekehrt, ein wunderbarer Ort, diese Wertlos-Inseln, wir hatten eine aufregende Zeit dort. Lola, zeig ihnen doch die Fotos!“

Als die Konsum-Enten die Fotos von Schnabel zu Schnabel reichten, verstummte ihr Geschnatter endgültig. Dass ihre Inseln so schön und sauber sein könnten, daran hatten sie nie gedacht. Und es packte sie eine tiefe Sehnsucht nach diesem Entenparadies, das sie in Zukunft pflegen wollten wie ihre Schwanzfedern. „Ente dankt!“ schnatterte die OberENTE Alfons noch schuldbewusst zu und schon watschelten die Enten im Gänsemarsch beim Schultor hinaus.

Und Alfons? Er schüttelt einen Reim ganz schnell aus seiner Tasche:



Denkt zuerst nach, erst dann kauft ein,
das hält nicht nur die Umwelt rein,
es spart euch Ärger und auch Geld,
denn diese hier ist eure Welt.



www.umweltzeichen.at



Wie baut man eine Schatzkiste ?

Was du brauchst:

Schuhkarton
Schere
dünner Karton
Wasserfarben
Lineal
Klebstoff



1. Male die Schachtel und den Deckel braun an und lass beides trocknen.
2. Schneide aus dem dünnen Karton zwei Streifen, 5 cm breit und 40 cm lang.
3. Schneide bei jedem Streifen ein Ende spitz zu.
4. Male beide Streifen grau an und lass die Farbe trocknen.
5. Verschließe die Schachtel mit dem Deckel. Klebe die Streifen an der Hinterseite der Kiste und der Oberseite des Deckels fest. Die Spitzen hängen vorne über den Deckelrand.
6. Jetzt kannst du deine Schatzkiste noch nach Piratenlust verschönern.

Flaschendrehen für Schulpiraten

1. In eure selbst gebastelte Schatzkiste gebt ihr so viele verschiedene Schulsachen wie möglich hinein. Es können Stifte, Malsachen, Kleber, Scheren, Spitzer, Radierer, Hefte und vieles mehr dabei sein. Alles, was es an Bord von Schulpiraten eben so gibt.
2. Die Piratenmannschaft setzt sich in einem Kreis auf den Boden.
3. Einer von euch ist der Kapitän. Er bewacht die Schatzkiste.
4. In die Kreismitte legt ihr eine leere Flasche.
5. Die Flasche wird gedreht und derjenige, auf den sie am Ende zeigt, nimmt mit verbundenen Augen einen Gegenstand aus der Schatzkiste.
6. Jetzt muss dieser Pirat herausfinden, ob zu dem Gegenstand eine von Alfons' **Goldenen Schulpiratenregeln** passt. Oder versteckt sich vielleicht eines der wichtigen Zeichen darauf? Eure Lehrperson ist dabei der Hilfsmatrose. Und Hilfsmatrosen müssen immer Auskunft geben, wenn man sie fragt.
7. Wer etwas herausgefunden hat, wird belohnt. Er darf
ja, das entscheidet dann die Piratenmannschaft selbst!